ein wohlschmeckendes Fleisch. Stammt aus Brasilien. Auch die übrigen Arten sind schön: fleischfarbige P., P. incarnata, bemalte P., P. pictunata, dunkelrothe P., P. Phoenicia, u. s. w. Die neuesten Sorten, welche aber noch wenig verbreitet sind, sind folgende drei: P. actinia, vom Orgelgebirge, aus Brasilien, mit wohlriechenden, sehr schönen, weißlichen Blumen. Der Fadenkranz ist weiß, violett, an den Spitzen blau und schlangenartig gewunden. P. medusae, aus Central-Amerika, kleine, aber schön geformte Blumen, mit carmoisinrothen, hin- und hergebogenen Fadenkränzen; P. amabilis, eine prachtvoll blühende Hybride, mit großen, scharlachrothen Blumen.

Die meisten Arten verlangen 10 bis 15° Wärme, wenn sie üppig gedeihen sollen.

Dritte Ordnung.

Pflanzen mit sieben Staubwegen.

Kranichschnabel (Pelargonium).

Diese Pflanzen wurden früher fast immer zu den Geranien gezählt. Man zählt über 400 Arten. Sie charakterisiren sich durch folgende Kennzeichen: der obere Theil des fünftheiligen Kelches geht in eine Röhre über, die sich in eine Drüse endigt; die fünfblätterige Blume ist zweilippig, jedoch sehr ausgebreitet; von den 10 Staubfäden sind wenigstens 3 unfruchtbar; die Frucht besteht aus 5 Schläuchen, die spiralförmig gewunden und innen behaart sind. Sie stammen alle aus dem südl. Afrika, namentlich vom Cap, und zeichnen sich meistens durch sehr lebhaftes Colorit der Corallen aus. Nur einige der schönsten Arten können hier angeführt werden.

Großblumiger K., P. macranthum, die untern Blätter nierenförmig, die obern tiefgelappt, Blumen prachtvoll, gegen 3 Zoll, weiß, mit blutrother Zeichnung. Dreifarbiger K., P. tricolor, eine prachtvolle Zierpflanze, die mit zottigen Haaren besetzt ist. Die obern Kronblätter sind schwärzlich, blutroth, an der Basis schwarz, und die untern Blätter sind reinweiß. Der Anblick mehrerer neben einander stehenden Exemplare ist wahrhaft zauberisch. Ahornblätteriger K., P. acerifolium, Blätter 3—5 lappig, riechen gerieben nach Citronen, Blumen hellroth mit purpurrother Zeichnung. Aehnlich ist der Balsam-K., P. balsameum. Leuchtender K., P. fulgidum, Blumen brennend scharlachroth mit schwarzen Adern, u. v. a. Aus dem P. roseum wird durch Destillation ein ätherisches Oel gewonnen, welches dem Rosenöl ähnlich ist; ebenfalls ein dem Rosenwasser ähnliches Wasser. Die Cultur ist nicht schwierig; um aber schöne Blüthen zu erzielen, sorge man für junge Pflanzen.

UB Braunschweig http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00056386